

Zeitschrift: Toggenburger Annalen : kulturelles Jahrbuch für das Toggenburg

Band: 4 (1977)

Artikel: Die Nachkommen von Ulrich Bräker (1735-1798)

Autor: Pestalozzi, S.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-883812>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Nachkommen von Ulrich Bräker (1735–1798)

von S. Pestalozzi*

1975 erschien aus der gewandten Feder von Dr. E. W. Alther, Flawil, eine Arbeit über Ueli Bräkers Vorfahren (Blätter aus der Vadiana IV) mit Stammlinie und Ahnentafel. Da der Name Bräker — oder Bräcker und Brägger — auch heute noch ziemlich verbreitet ist, wird man hin und wieder gefragt, ob noch Nachkommen des «Armen Mannes vom Togenburg» unter uns leben. Eine vollständige Nachfahrentafel zusammenzustellen ist schwierig, da sie in sehr verschiedenen Landesteilen zusammenzusuchen wäre. Mit den nachfolgenden Zeilen soll aber versucht werden, etwas Licht in die Nachkommenschaft des armen, jedoch berühmten Mannes zu bringen. Namensträger Bräker gibt es auf alle Fälle keine mehr, die direkt von Näppis Ueli abstammen.

Ulrich Bräker hatte mit seiner Gattin Salome Ammbühl sieben Kinder:

Johann Ulrich *1762
Susanna Barbara *1763
Anna Katharina *1765
Johannes *1767
Jakob *1769
Susanna Barbara *1771
Anna Maria *1773

Die beiden ältesten Kinder starben im zarten Kindesalter, vererbten aber ihre Namen, wie es damals üblich war, an später geborene Geschwister. Jakob, vielleicht der begabteste und dem Vater in vielem sehr ähnlich, starb schon im Alter von 17 Jahren.

Johannes 1767—1820 war der letzte männliche Nachkomme von Ulrich Bräker. Verheiratet mit Dorothea Brunner, hatte er wohl elf Kinder. Das Erwachsenenalter erreichen aber nur zwei Töchter: Salome 1792—1872, verh. mit Joh. Valentin Bösch und Susanna 1796—1826, verh. a) mit Johann Kappeler und b) mit Sebastian Schiess.

Die Kinder und Grosskinder von Salome kamen in bescheidene Verhältnisse. Ein Sohn, eine Schwieger-tochter und ein Enkel sollen im Armenhaus gestorben sein. Durch Anheirat finden sich aber noch Ab-

kömmlinge in den Geschlechtern Wälli, Züblin, Brunner, Rieser und Kläger.

Susanna war zweimal verheiratet. Nachdem der erste Mann als Soldat in holländischen Diensten gestorben war, heiratete sie Sebastian Schiess von Urnäsch. Von Nachkommen ist nichts mehr bekannt.

Uli Bräkers Tochter **Anna Katharina** *1765 heiratete gegen den Willen der Eltern Mathias Wälli und bereitete dem alten Vater viel Kummer, indem sich Schwiegersohn und Tochter strafbar machten. Ueber Nachkommen dieser Tochter konnte nichts in Erfahrung gebracht werden.

Die Nachkommen der beiden jüngsten Töchter dagegen sind bis in die Gegenwart bekannt:

Susanna Barbara 1771—1830, verheiratet mit Johann Zwicky, hatte eine Tochter Salome 1797—1862, verh. mit Fridolin Heussi, deren Tochter Susanna Barbara verheiratete sich mit Jakob Forrer von Winterthur. Dessen Sohn Heinrich Theophil Forrer-Aeppli 1852 bis 1920, ist der Vater des in Winterthur lebenden Dr. Ludwig Forrer *1897, Sprachforscher und alt Direktor der Zentralbibliothek Zürich. Ein Zweig der Nachkommenschaft der Susanna Barbara verblieb im Glarnerland und verzweigte sich durch Einheirat in die Geschlechter Hösli, Weber und Kläsi.

Anna Maria 1773—1827, die jüngste Tochter Ueli Bräkers, war mit Friedrich Lieberherr verheiratet und hatte eine Tochter Anna Elisabeth, die mit dem Lehrer Johann Anderegg 1804—1882, Bürger von St.Gallen, verheiratet war. Sein Sohn Johann Ulrich Anderegg 1838—1900 hatte zwei Söhne: Ernst Friedrich 1878—1963 und Karl Emil Anderegg 1883—1947. Max Ulrich 1913—1966, der Sohn von Ernst Friedrich, starb kinderlos. Karl Alex Anderegg *1922, ein Sohn von Karl Emil, Goldschmied in Luzern, und dessen Tochter Caroline Eugenia Margaretha *1963 scheinen die letzten bekannten Nachkommen von Ueli Bräkers jüngster Tochter Anna Maria zu sein.

Quellen:

- St.Galler Tagblatt vom 24. 12. 1935
Toggenburgerblätter 1949
St.Galler Bürgerbücher bis 1970

* Dieser Artikel wurde nach Arbeiten von Albert Bochner † (Wattwil / Winterthur) zusammengestellt und von Dr. S. Pestalozzi-Iselin, St. Gallen, ergänzt.



Alles will geprüft sein.

(Foto: Bruno Kirchgraber, Zürich)

